

E(V)mily and her first and a half dates

Von Fandalite

Kapitel 1: Dear Diary

Hi, mein Name ist Emily und man sagt, das Leben ist kompliziert.

Tja und das stimmt auch. Aber glaubt mir, alles was ihr zu wissen glaubt über komplizierte Dinge, ist die reinste Lachnummer, wenn man wie ich an PEVM-Syndrom leidet und die ganzen großen und kleinen Highlights in einem Tagebuch verewigt, um den Kopf frei zu kriegen, besonders weil das Verrückte schon allein mit dem Schreiben an sich anfängt, denn eigentlich, wenn man es ganz genau nimmt, schreibe nicht wirklich ich das hier, auch wenn es mein Tagebuch ist, sondern mein Assistenz-Yirk.

Ich meine kein Plan wie viel ihr über Leute wie "uns" wisst, aber Tatsache ist nun mal, dass nur die wenigsten Ex-EVMler sich weit genug erholt haben um ihr Leben im Solo auf die Reihe zu kriegen.

Nur eine Hand voll von uns kann ohne einen Yirk im Kopf überhaupt lange genug einen Stift halten um eine halbe DNA5 Seite in halbwegs lesbarer Schrift voll zu schreiben.

Nur logisch, denn wär das nicht so, hätten wir ja auch keinen Yirk im Kopf der all diese kleinen Nebensächlichkeiten des Lebens für uns erledigt, zum Beispiel essen, duschen, reden und äh...Ach ja, s c h r e i b e n.

Wenn wir also mal ehrlich sind, schreibe nicht ich diese Zeilen, sondern Tess indem sie meine Hände benutzt um den Stift zu halten.

Meinen Hintern um auf dem Sessel zu sitzen.

Meine Füße um damit auf absolut nervtötende Weise das gefühlte tausendste Mal gegen das dämliche Tischbein zu treten.

Aber es sind trotzdem immer noch m e i n e Gedanken die ich siem gerade diktiere.

Vollkommen zu hundert Prozent meins, rein und unverfälscht.

Also schreibe ich es irgendwo doch, auch wenn nicht ich es bin der meinen Körper kontrolliert, aber genug davon.

Neben das Leben ist kompliziert, sagt man ja auch man soll sich nicht an Kleinigkeiten aufhängen und dieses Tagebuch wird sowieso nie jemand lesen ausser Team E(V)Mily-Tess und meinem imaginären Publikum.

Aber fallls es doch irgendwann passiert, falls ich irgendwann doch mal Lust haben sollte mein Leben in ein schnuckliges kleines Buch zu packen, werde ich den ersten Satz auf jeden Fall mit "Hi, mein Name ist...." anfangen.

Immerhin ist das ja hip heutzutage.

So ein bisschen geheimnisvoll und na, ihr wisst schon, voll der Animorphs-Style, der

mir mal nebenbei gesagt irgendwo auch zumindest ein ganz kleines bisschen zusteht.

Ich meine ja nur mal rein theoretisch, wenn mein Dad jetzt kein vollkommen durchgeknallter körperklaubender Morph-Soldat Schrägstrich desertierender Widerstandskämpfer aus einer parallelen Realität gewesen wäre wo die Yirks die Menschheit schon seit fast dreißig Jahren unterworfen haben, sondern der "richtige" Alex aus "meiner" Welt und wir wirklich in dieses Haus gezogen wären das direkt in der selben Straße liegt wie das Haus der berühmten Familie Berenson und der Ellimist sich nie engemischt hätte um die "Zeitlinie" zu reparieren die er ja ursprünglich selbst versaut hatte, wer weiß...

Vielleicht wären ich und Lou dann auch einfach so Animorphs geworden. Ganz ohne Freundschaftsclub oder Yirks.

Vielleicht wäre dann heute nicht Issrin eine der big eight im Super-Weltretter-Team sondern ich. Dann wäre ich eine Berühmtheit und nicht nur "Lou- Animorph's" kleine Schwester.

Kein ganzkörperbehinderter Freak.

Ja, ja ja .

Hätte, hätte Fahrradkette.

Schon klar, Träume sind toll.

Aber Tatsache ist, im Traum kann man fliegen und im wahren Leben nicht.

Im wahren Leben ist es wie es ist und deshalb muß ich auch das Beste aus diesem "ist" machen.

Ich muss mich zumindest von Zeit zu Zeit mental auf meinen Hintern setzen und mir Gedanken machen über Dinge, für die ein normaler Mensch nicht mal einen müden Lacher über hat, zum Beispiel , mit welchen schlagkräftigen Argumenten ich Tess dazu überreden könnte morgen den dritten Tag in Folge Honig anstatt von Erdbeermarmelade auf mein Frühstücksbrot zu schmieren, weil sie Honig eigentlich gar nicht mag aber ich schon .

Ob wir morgen blaue oder lila Socken anziehen.

Ob ich eine Hose zu meinem Lieblingstop tragen will, oder einen Rock , oder aber auch über...

Den K u s s .

Einmal war es nämlich fast schon passiert und ich hatte es gestoppt, oder besser gesagt ich hatte T e s s gestoppt bevor sie es für mich hatte passieren lassen.

Sie hätte ja immerhin kein Problem damit gehabt , für mich mit jemanden intim zu werden, solange ich es nur wirklich wollte.

Mein Körper, meine Regeln.

Meine Wünsche, sie Job.

Nur eine weitere "menschliche Erfahrung", mehr war es Tess' Meinung nach nicht.

Interessant, vielleicht sogar bis zu einem gewissen Grad angenehm, aber trotzdem auch fremdartig.

Alienmäßig, nichtssagend.

Deshalb war sie auch entspannt gewesen und ihre Kontrolle extrem locker .

Erschreckend locker, sodass ich mit ein bisschen Fantasie wirklich fast das absolut verrückte Gefühl gehabt hatte , jede einzelne Bewegung selbst zu steuern, aber gleichzeitig auch "fest" genug, damit ich nicht wie ein nasser Sack in mich

zusammenfallen würde, sobald Justins Lippen meine berührten.

Meine... Mich....Uns

Tja und genau hier ab diesem Gedanken hatte ich ernsthafte Probleme mit der Vorstellung bekommen, geküsst zu werden.

Auch wenn ich in diesem Moment nichts so sehr gewollt hatte, wie diesen einen verdammt Kuss .

Ich hatte Tess´ Yirk-Kontrolle-Kondom in hauchdünn und extrazart dass sie an diesem Nachmittag über meine Sinneseindrücke gestülpt hatte , so verrückt das jetzt klingt , einfach nicht genießen können, weil diese vielleicht einzige Chance in meinem Leben geküsst zu werden zu nutzen , bedeutet hätte diesen Jungen- den einzigen Jungen bisher der es geschafft hatte mich soweit zu einem Date zu überreden, dass ich schlussendlich Tess überredete hinzugehen - locker flockig verarschen würde.

Schlagartig war mir klar geworden, dass ich, solange Justin nicht hundert prozentig klar war, wie mein Leben wirklich aussah, keinen Schritt weitergehen wollte.

Nicht weil ich mich schämte dass Tess es für mich tun würde- nein tun musste, weil es einfach absolut keine andere Möglichkeit gab , denn über solche Gedanken ist man nach fünf Jahren in meiner Lebenssituation schnell hinweg , sondern wegens i h m .

Justin bedeutete mir etwas.

Ich war so richtig schlimm verknallt!

Das allererste Mal in meinem Leben spürte ich dieses Kribbeln im Bauch und hatte absolut keine Lust Tess bis zum Sankt Nimmerleins Tag vor ihm das gesunde glückliche Durchschnittsmädchen spielen zu lassen.

Es ist schon schlimm genug, dass sie das nach wie vor ständig vor meinen Freunden und in der Schule tun muss, weil ich nach wie vor einfach nicht den Mut finde , die Karten auf den Tisch zu legen.

Ja, okay, vielleicht verlange ich das auch von ihm, weil ich ein winziges Stückchen Normalität und heile Welt für mich will. Kein Mitleid, keine blöden Fragen, kein Trauma für alle Leute die ich sonst noch so kenne und das alles, aber wenn ich ehrlich bin, tue ich es hauptsächlich weil ich feige bin und eine Scheißangst habe .

Angst, meine Freunde zu verlieren .

Ich bin also nicht rücksichtsvoll sondern einfach nur Feigling, so einfach ist das und ja, ich hatte genauso wenig vor , Justin zu verlieren wie meine Freunde.

Aber im Gegensatz zu meinen Freunden sollte er sehen und wissen wer ich bin, noch bevor es ernst wurde, obwohl Tess es für keine gute Idee hielt, gleich mit der Tür ins Haus zu fallen .

Deshalb hatte ich auch beschlossen ihn erst mal ins "Gathering" einzuladen.

"The Gathering", ist der ultimative (wenn auch nicht wirklich offizielle) Treffpunkt für Dons.

Soll heißen, die meisten Normalos wissen, dass man dort mit ziemlich großer Wahrscheinlichkeit ein paar Wirte trifft.

Jemanden dorthin einzuladen, ist glaub ich also wirklich ein ziemlich klares Statement dass man, egal auf welche Weise jetzt, etwas mit Yirks zu tun hat oder zumindest sehr offen ihnen gegenüber eingestellt ist.

Der sprichwörtliche Wink mit dem Zaunpfahl eben.

Offensichtlich aber gleichzeitig auch dezenter als die von Tess beschriebene ins Haus fallende Tür

Na ja, zumindest solange der Jemand den man dort hin einlädt nicht völlig hinterm

Mond wohnt.

(Ja. Ich hätte ihn definitiv nach seinem Wohn-Krater fragen sollen, oder wie er die 384 400 Kilometer bewältigt hat bevor ich deinem Plan zugestimmt habe.)

Okay, Teshken vom Ezin-Kalkat-Pool. Der war gut, wirklich, auch wenn ich mich nicht dran erinnern kann dass ich dich grade drum gebeten habe, m e i n Tagebuch mit irgendwelchen Klammerkommentaren zu schmücken die ganz alleine d e i n e m Hirn entsprungen sind . Ich meine EVMler zu sein ist echt scheiße, aber auh noch inen Yirk zu haben der einen Witz erzählen kann, macht das alles ja gleich sooo viel besser!
(Gern geschehen)